Boxer Mayweather (r.)

JOHN LOCHER / DDP IMAGES / AP

BOXEN

Die Kunst, zu treffen

Zahlen lügen nicht, und rein statistisch ist der Amerikaner Floyd Mayweather Jr der beste Boxer – über alle Gewichtsklassen hinweg: Die Kunst, seinen Gegner oft zu treffen und dabei selbst so wenig abzukriegen wie möglich, beherrscht kein Faustkämpfer besser als der amtierende Champion im Halbmittel- und Weltergewicht. Mehr als 4800 Fights hat die Firma CompuBox ausgewertet, dabei jeden Schlag analysiert. Das Ergebnis: Mayweather, 35, der jeden seiner bislang 43 Profi-Kämpfe gewann, traf im Schnitt mit fast jedem zweiten Schlag – 46 Prozent fanden das Ziel. Noch beeindruckender ist Mayweathers Defensive: Den Gegnern gelang es nur mit 16 Prozent ihrer Schläge, ihn zu erwischen. Stärker in der Offensive als Mayweather waren die einstigen Schwergewichtsweltmeister Lennox Lewis und Joe Louis (je 48 Prozent Trefferquote), aber in der Verteidigung liegen sie klar hinter ihm (22 und 38 Prozent). Vitali Klitschko landet in der Tabelle auf Platz zwölf: Er traf mit 35 Prozent seiner Schläge und kassierte nur 25 Prozent der Schläge, die seine Gegner auf ihn abgaben.

DOPING

Schlag gegen Dealer

Deutschland ist in den vergangenen Jahren immer mehr zur Drehscheibe des internationalen Dopinghandels geworden. Wie erst jetzt bekannt wurde, nahmen Ermittler im Januar in Athen einen der meistgesuchten mutmaßlichen Dopinghändler Europas fest. Der Grieche mit dem Tarnnamen „Teris“ soll mit dem Handel und Schmuggel von Arzneimitteln zu Dopingzwecken zwischen 2003 und 2012 über eine Million Euro eingenommen haben. Nach Angaben von Ermittlern operierte der Mann überwiegend von einem deutschen Wohnsitz aus, die meisten seiner Abnehmer seien Deutsche gewesen. Der mutmaßliche Dealer soll unter anderem Sexualhormone mit anaboler Wirkung, Schilddrüsenhormone zur Stoffwechselanregung und das Asthmamittel Clenbuterol vertrieben haben – allen diesen Präparaten wird leistungssteigernde Wirkung zugeschrieben. Zum Käuferkreis haben angeblich Radfahrer, Marathonläufer und Bodybuilder gehört. Teris, 43, soll die Präparate nach Erkenntnissen der Ermittler

Anabolika-Ampullen

BORIS ROESSLER / DPA

aus Israel, Thailand und Malaysia empfangen haben, wo sie in illegalen Untergrundlabors hergestellt worden seien. Er soll über das Internet innerhalb Deutschlands sowie nach Monaco, Österreich und Spanien verkauft haben. Die Festnahme durch griechische und deutsche Ermittler sei erfolgt, als Teris gerade ein Paket mit 108 600 Anabolika-Tabletten, 21 000 Injektionsampullen und 755 Gels aus einem Postfach habe entgegennehmen wollen. In dieser Woche soll er aus der Untersuchungshaft in Griechenland nach Deutschland überführt werden. Die Staatsanwaltschaft Freiburg will Anklage erheben. Ihm drohen bis zu zehn Jahre Gefängnis. Erst vor eineinhalb Jahren war in Hessen die Untergrundfirma International Pharmaceuticals zerschlagen worden. Deren Inhaber hatten jahrelang Sportler weltweit mit Dopingmitteln versorgt (SPIEGEL 6/2011).